

Stoff, der nachdenklich macht

Modeschüler: Westfalen und die Welt vereint

Münster • Weltgewandt und westfälsch, das passt auch in der Kleidung zusammen. Wie, das zeigen Studentinnen der Schule für Modemacher. Sie entwerfen traditionelle Kleider aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit für Westfalen typischen Stoffen und Motiven. Am Ende zeigen münstersche Migrantinnen 20 ausgewählte „Weltgewänder“ in einer Modenschau am 24. April (Samstag), präsentiert von der Münsterschen Zeitung. Anschließend werden die Entwürfe in Schaufenstern ausgestellt.

Afrikanische Kleidung

Den Anstoß für die Entwürfe gab eine Postkarte. Sie zeigt eine Migrantin in traditioneller afrikanischer Kleidung aus einem mit Kuh-Motiven bedrucktem Stoff in Delfter Blau. Die Karte warb in den Niederlanden für eine Kampagne zur Emanzipation und Integration der Migrantinnen. „Mich überzeugte auf Anhieb, wie hier Vielfalt, Gewohntes und Überraschendes auf einen Nenner gebracht wurde“, sagt Andrea Reckfort von der städtischen Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten. Die Schule für Modemacher und die Westfalen-

stoffe AG waren als Kooperationspartner sofort mit von der Partie. Ergebnis: 29 Studentinnen der Schule sowie 28 Migrantinnen von 16 bis 64 Jahren aus 17 Nationalitäten als Models wollen in Münster interkulturelle Vielfalt auf den Laufsteg bringen.

Hähnchenmuster

Die Schule für Modemacher sieht in dem Projekt eine Herausforderung für die Studentinnen. „Ihre künftigen Kundinnen werden multikulturell geprägt sein“, sagt Schulleiter Friedrich Kemper. Die Stoffe der „Weltgewänder“ seien Teil der regionalen Geschichte, erklärt Elise Mackenbrock von der Westfalenstoffe AG. Hähnchenmuster, Marktfrau oder Pferdchen würden mit Heimat und Vertrautheit verbunden.

Wie die westfälschen Stoffe im Stil von Gewändern, wie sie in Kamerun und Korea, in der Türkei, Afghanistan oder Vietnam getragen werden, wirken, sehen die Gäste bei der Modenschau im Untergeschoss der Münster-Arkaden. „Manches dürfte irritieren, vielleicht gibt es den einen oder anderen Aha-Effekt, auf jeden Fall bekommen wir Stoff zum Nachdenken“, so Reckfort.



Friedrich Kemper, Andrea Reckfort, Elise Mackenbrock und Marion Beermann (v.l.) bereiten in den Münster-Arkaden eine Modenschau vor, die traditionelle Kleidung aus aller Welt mit westfälschen Stoffen zeigt.

Foto pd